

Jäger des verborgenen Schatzes

PROJEKT An der Hochschule wird derzeit geforscht, was noch so alles aus Braunkohle herausgeholt werden kann. Zum bloßen Verbrennen ist sie nämlich zu schade.

VON UNDINE FREYBERG

MERSEBURG/MZ - Sie sind Schatzgräber. Gold können Mathias Seitz und Sascha Nowak von der Hochschule Merseburg aus dem, womit sie sich beschäftigen, zwar nicht herausholen. Doch in gar nicht all zu ferner Zeit könnten sie einem Stoff zu neuem Ruhm verhelfen, der fast schon in Vergessenheit geraten war - der Braunkohle.

Die Gründe sind zwingend und denkbar einfach: Erdöl wird immer teurer, weil die Vorräte bald erschöpft sind. Das bedeutet, dass auch die chemische Industrie in der Region nach Alternativen suchen muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Und vieles, was derzeit aus Erdöl hergestellt wird, könnte man auch aus Kohle produzieren - wenn man weiß wie.

„Wachse für Lippenstift, Kunststoff für Windräder oder leichtere Fahrzeuge - alles kann man eigentlich auch aus Kohle herstellen, denn sie ist mehr als nur ein Brennstoff“, erklärt Mathias Seitz, Professor für Verfahrenstechnik an der Hochschule. „Wie man das am besten hinkriegt, daran forschen wir gerade“, erklärt der 43-Jährige, der seit 2007 an der Hochschule Merseburg lehrt. Das Ziel sei, Kohlenwasserstoffe, also die Vorprodukte von Kunststoffen, aus der Kohle zu gewinnen.

Das Objekt der Forscherbegierde ist gar nicht weit von Merseburg zu finden; dort, wo die Mitteldeutsche Braunkohle AG die Kohle aus der Erde holt. Dal liegt quasi um die Ecke und damit auch nah dran an den hiesigen Chemiebetrieben.

Geschichtlich gesehen wurden Chemikalien aller Art Anfang des 20. Jahrhunderts vor allem auf der Basis von Kohle hergestellt. Nach 1945 verdrängte das billigere und leichter zu verarbeitende Erdöl die Kohle. Aufgrund der aktuellen Rohstoffsituation kehrt sich die Entwicklung um. Jetzt sollen im Rahmen des neuen Industriebündnisses „Ibi - Innovative Braunkohlen Integration in Mitteldeutschland“ in den kommenden Jahren verschiedene Forschungsprojekte gestartet werden, in denen es darum geht, Braunkohle auf unter-

„Nach etwa drei Minuten ist die Kohle Koks.“

Sascha Nowak
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

schiedliche Weise stofflich zu nutzen. Im Labor von Professor Mathias Seitz und seinen vier wissenschaftlichen Mitarbeitern passiert bereits im Kleinen, was einmal im Großen gemacht werden soll. In einem Drehrohr mit einem Volumen von 2,5 Litern werden jeweils 30 Gramm Kohle unter Ausschuss von Sauerstoff auf 400 bis 600 Grad erhitzt. „Nach etwa drei Minuten ist die Kohle Koks und freigesetzte Kohlenwasserstoffe können abgesondert werden“, erklärt Mitarbeiter Sascha Nowak (29), was da täglich in der Kleinversuchsanlage passiert. Dabei werden unterschiedliche Katalysatoren, also Reaktionsbeschleuniger, getestet, wodurch auch unterschiedliche Ergebnisse entstehen. Die Vorteile des neuen Verfahrens: Es fällt kaum unerwünschter Teer an und der als Nebenprodukt entstehende Koks kann ebenfalls noch verwendet werden.



Mathias Seitz (l.) zeigt den Katalysator und Sascha Nowak das Ur-Produkt, die Braunkohle. Deren inneren Werten spürt man an der Hochschule nach.

FOTOS: PETER WÖLK

FORSCHUNG ZUR KOHLE

Projekte werden vom Bund gefördert

Das Innovationsforum „Innovative Braunkohlen Integration in Mitteldeutschland“ ist Teil der Innovationsinitiative „Unternehmen Region Neue Länder“ und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt und des Freistaates Sachsen soll ein nachhaltiges Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung entstehen, das die verfügbaren Rohstoffpotenziale und Technologiefelder analysiert, deren wissenschaftliche und wirtschaftliche Zukunftschancen bewertet sowie Erfolg versprechende Handlungs- und Marktfelder erschließt.

Die hiesige Chemiebranche erkennt das Potenzial, das in den Forschungen der Hochschule steckt. „Das, was dort entwickelt wird, ist für die ganze Chemieregion, aber natürlich auch bundesweit von Interesse“, sagte Andreas Dietrich, der bei der Linde AG für die Groß-

Die in Mitteldeutschland lagernde, stofflich hochwertige Braunkohle ist nur allein für eine energetische Nutzung zu wertvoll. Dieser heimische Rohstoff bietet beispielsweise die Grundlage zur Herstellung von wichtigen chemischen Basisprodukten, Treib- und Schmierstoffe, sowie Synthesegas. Beim Braunkohle-Gipfel im Februar in Leuna war eine gemeinsame Erklärung der Länder Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt abgegeben worden, dass die stoffliche Nutzung der Braunkohle große Perspektiven habe.

Weitere Informationen unter www.ibi-wachstumskern.de

kundenbetreuung zuständig ist. Außerdem könnten dadurch neue Arbeitsplätze in der Region entstehen. „Und wenn das Verfahren funktioniert, könnte ich mir vorstellen, dass unser Unternehmen in eine solche Großanlage investieren würde.“

Frühe Förderung deckt Stärken auf

In der integrativen Kita „Kinderland“ der Lebenshilfe Merseburg wird fröhlich gefeiert. Bunte Tücher künden von Abschied und Neubeginn in der Schule.

VON NICO GRÜNKE

MERSEBURG/MZ - Ein großes, buntes Tuch wird von einer Gruppe gehalten, deren Mitglieder das farbenfrohe Stück Stoff aufspannen und durch sportlichen Einsatz immer wieder in Wallung bringen. Tennis- und Wasserbälle werden dadurch die ganze Zeit über in die Luft geschleudert. Besonders die Jüngsten in der Runde haben an der Sache sichtlich Spaß. Und auch die einsetzungsfreudigen Eltern lassen sich von der guten Laune gern anstecken.

Was sich da auf dem Gelände des integrativen Kita „Kinderland“ in der Lauchstädter Straße von Merseburg auf so muntere Art abspielt, ist das Abschlussfest für die Kinder, die das Frühförderprogramm der Lebenshilfe Merseburg absolviert haben und demnächst eingeschult werden. Auf die Schule freut sich auch der acht Jahre alte Tizian Schneider aus Bad Dürrenberg. „Das sei nicht immer so gewesen“, sagt seine Mutter Jana Schneider. „Es gab auch Phasen, da hatte er überhaupt keine Lust darauf“, so die Bad Dürrenbergerin.

Was Lernen heißt, hatte der Junge bei den Treffen mit Franziska



Alle passen unter das große bunte Tuch, wenn man es richtig schwenkt.

Weiß von der Lebenshilfe begriffen. Dass es dabei darauf ankommt, sich zu konzentrieren, hatte er durch die Förderung erfahren. Und gerade mit der Konzentration hat der Achtjährige Probleme. „Tizian hat ADHS“, erklärt Jana Schneider.

Die Krankheit wurde bei ihm vor zirka zweieinhalb Jahren diagnostiziert. Zuerst habe Jana Schneider das Problem nicht wahrhaben wollen. Der Schritt, mit ihrem Kind

zum Frühförderprogramm zu gehen, sei ihr deshalb nicht leicht gefallen. Das war unter anderem auch deshalb so, weil sie sich nach der Diagnose nicht ausreichend informiert gefühlt hatte. „Ich will aber das Beste für mein Kind und habe es deshalb versucht.“

Heute ist sie froh darüber und vor allem Franziska Weiß sehr dankbar. Zweimal in der Woche ist Weiß in den vergangenen zweieinhalb Jahren nach Bad Dürrenberg

gefahren, um Tizian zu fördern. Mal war sie bei Familie Schneider zu Hause, mal hat sie Tizian im Kindergarten besucht. Kleine Spiele wie etwa Memory hat sie ihm bei den Treffen gezeigt. Dafür habe sich der Junge begeistern können, wodurch die Konzentration länger aufrechterhalten werden konnte. Gerade seine Gedächtnisleistung hat der Achtjährige im Laufe der Zeit deutlich verbessert.

Durch die Förderung haben sich auch Stärken herauskristallisiert. „Er puzzelt sehr gern“, sagt Franziska Weiß. Außerdem mache Tizian inzwischen Sport sehr viel Spaß. Ob der Jungen überhaupt die Grundschule besuchen kann, sei lange Zeit fraglich gewesen. Die Fortschritte, die er durch das Frühförderprogramm der Lebenshilfe erzielen konnte, waren ein wichtiger Aspekt dafür, dass er nun ab September in Bad Dürrenberg zur Schule gehen wird. Dort soll er eine sonderpädagogische Förderung bekommen.

Die Lebenshilfe ist mit diesem Programm nahezu im gesamten Saalekreis aktiv. Neben Franziska Weiß kümmern sich noch fünf weitere Mitarbeiter um die praktische Umsetzung.

BABYS DES TAGES

MERSEBURG/MZ - Gemeinsam begrüßen die Saalesparkasse und die Mitteldeutsche Zeitung seit einiger Zeit die Neugeborenen im Merseburger Carl-von-Baselow-Klinikum.

Saalesparkasse

Das Licht der Welt erblickten in diesen Tagen im Kreißsaal auch diese neuen Erdenbürger, die wir Ihnen vorstellen möchten.

Die Babys finden Sie auch im Internet unter: www.mz-web.de



DANNY kam am 6. Juli auf die Welt. Er wog 3 560 Gramm und war 49 Zentimeter groß. Seine Eltern sind Ina und Daniel Gläsel aus Roßbach.

FOTOS: PETER WÖLK



LUIS ist der Sohn von Nadin Gedenk und Christian Meinhart aus Merseburg. Er wurde am 7. Juli geboren, wog 3 225 Gramm und war 55 Zentimeter groß.



MARIE ist die Tochter von Anne Räthel und Tino Watzke aus Braunsbedra. Das Mädchen kam am 8. Juli auf die Welt, wog 3 132 Gramm und war 49 Zentimeter groß.

IN KÜRZE

FREIZEIT

Neue Kreativangebote für die Jüngsten

MÜCHELN/MZ - Im Kinder- und Jugenderlebnishaus der evangelischen Kirche in Mücheln (Keek's) findet morgen von 15 bis 18 Uhr ein Kreativnachmittag mit Frau Müller statt. Eingeladen sind dazu alle Eltern mit Kindern ab zwei Jahren.

SCHLOSS

Kurs zu künstlerischen Faltechniken

MERSEBURG/MZ - Das Kulturhistorische Museum Schloss Merseburg bietet morgen um 18 Uhr einen Faltekurs an. Da die Ausstellung dann nicht mehr zu sehen sein wird, sind die drei Kursstunden allein dem praktischen Falten gewidmet. Faltemeister Joan Sallas wird den Kurs leiten.

Anmeldungen und Informationen unter Telefon **03461/401318** oder im Internet unter der Adresse www.saalekreis.de

ROMANIK-ZENTRUM

Vortrag über Burgberg wird verschoben

MERSEBURG/MZ - Der für Donnerstag im Europäischen Romanik-Zentrum Merseburg geplante Sommervortrag über die Ausgrabungen auf dem Burgberg in Meißen muss verschoben werden. Der Abend mit Thomas Westphalen findet nun erst im kommenden Herbst-/Winterprogramm statt.

Interessenten sollten sich unter Telefon **03461/21 31 29** (Geschäftsstelle) bis 17. Juli anmelden.

Weitere Informationen unter Tel. **03461/2 49 59 80** oder unter www.romanik-zentrum.eu

SPORT

Schwimmhalle schließt wegen der Jugendspiele

MERSEBURG/MZ - Wegen der Kreis-Kinder- und Jugendspiele bleibt die Schwimmhalle Merseburg am Samstag geschlossen. Die Familiensaalna und der Kraftraum haben jedoch von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

OLDIE-NACHT

Band „Tow Riders“ spielt im Schlosspark

LÖPITZ/MZ - Zum zehnten Mal findet in diesem Jahr die Oldie-Nacht im Park von Schloss Löpitz statt. Der Luppenauer Förderverein lädt dazu am kommenden Freitag ein. Es spielt die Band „Two Riders“. Dazu gibt es Disco-Klänge. Dafür ist das Team der Gaststätte „Zum Schloss Lö-

plitz“ zuständig. Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro. Kartenvorbestellungen nimmt die Gaststätte im Schloss an. Tickets gibt es auch an der Abendkasse.

Die Gaststätte „Zum Schloss Löpitz“ ist unter der Telefonnummer **03461/2 89 55 75** zu erreichen.

AUSFLUG

Radtour mit Abstecher an den Cospudener See

MERSEBURG/MZ - Der Merseburger Radlerverein führt am Samstag, 14. Juli, die nächste Radtour durch. Treffpunkt ist um 7 Uhr am Bahnhof Merseburg. Die Strecke über 65 Kilometer führt diesmal von Leipzig nach Zeitz. Geradelt wird ab Leipzig auf dem Elsterradweg mit Bademöglichkeiten am Cospudener See.

TAGESFAHRT

Entdeckungen in und um Stolberg

MERSEBURG/MZ - Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Merseburg/Querfurt lädt alle Mitglieder und deren Angehörige für den 15. September zu einer Tagesfahrt nach Stolberg im Harz ein. Geplant sind eine Führung in der Heimkehle, die Besichtigung des Josephskreuzes und ein ausgedehnter Bummel in Stolberg. Die Abfahrt erfolgt nur an zwei zentralen Punkten: in Merseburg an der Rischmühlenshalle sowie in Querfurt am Busbahnhof.

Interessenten sollten sich unter Telefon **03461/21 31 29** (Geschäftsstelle) bis 17. Juli anmelden.

HOCHSCHULE

Vorlesung über künstliche Intelligenz

MERSEBURG/MZ - Am Sonnabend, 14. Juli, findet von 10 bis 12 Uhr die nächste Juniorvorlesung im Rahmen des BEANING-Projektes an der Hochschule Merseburg statt. Das Motto der Veranstaltung lautet „Von Kohlkopf, Wolf und Ziege“. Sie befasst sich mit künstlicher Intelligenz.

Anmeldungen ab sofort unter Tel. **03461/46 21 31** oder per E-Mail: beaning@hs-merseburg.de

DOM

Mühlhäuser Organist gibt Mittagskonzert

MERSEBURG/MZ - Im Merseburger Dom wird die Reihe „Orgelklang 12“ am Sonnabend fortgesetzt. Ab 12 Uhr musiziert der Organist Denny Wilke aus Mühlhausen (Thüringen).